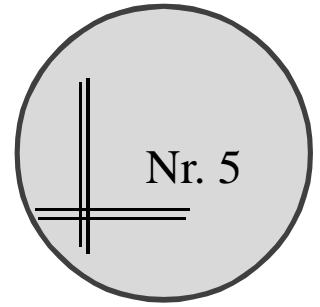




Der Kleine Schreiberling

<http://www.mariopro.de/Schreiberling>



Unerreichbar zugehöhnt!

„Wer antwortet, ehe er hört, dem ist's Torheit und Schande.“

Spr. 18,13.

„Unerreichbar zugehöhnt!“ damit meine ich nicht in erster Linie den Junkey, der bis zum Anschlag mit Heroin abgefüllt ist. Ich meine nicht die Schapsleiche im Rinnstein, die nicht mehr spürt ob es regnet oder schneit. Nein, ich meine uns alle mit unserer Durchschnitts-Dröhnung!

Die meisten von uns sind sowas von zu! Erfüllt von Spaßveranstaltungen, Terminen, Fernsehprogrammen, Ferienerlebnissen, Urlaubsplänen. Oder sie jagen ihren Karrieren, ihren Kämpfen, Ihren Träumen und Konflikten nach. Es ist wie eine nicht enden wollende Treibjagd. Da gibt es kaum ein Innehalten, kaum ein Stillstehen, um zu sich zu kommen und mal zu überlegen, ob das alles denn in die richtige Richtung läuft. Wir leben unser Leben oft wie eine Antwort auf eine Frage, die wir nicht kennen.

Mit rasender Geschwindigkeit am Leben vorbei?

Die Bibel sagt: Wer antwortet, ehe er hört, dem ist's Torheit und Schande. Spr. 18,13. Das Leben wird Torheit und Schande, wenn es in die falsche Richtung geht. Wenn es das Potential gar nicht ausnutzt, das es haben könnte. Das Leben wird aber auch Torheit und Schande, wenn ich den falschen Herren diene, die falschen Dinge tue und damit am Wesentlichen in meinem Leben vorbeigehe.

Aber auch wenn ich beschließe, dass mein Leben nur mir gehört und ich mich vor keinen fremden Karren spannen lasse, auch dann wird mein

Leben Torheit und Schande, wenn es einen gibt, der diese Welt bestimmt und regiert. „Wer antwortet ehe er hört...“ Das sind doch meist jene, die glauben, die Frage schon zu kennen. Also jene, die meinen, genau zu wissen, wie das Leben so funktioniert. Die wissen, wo es lang geht.

Und was ist, wenn doch alles ganz anders ist? Wenn es wirklich einen Gott gibt? Einen Gott, der Macht hat über mein Leben und mich bestimmt?

Bin ich so zu, dass ich davon gar nichts mehr mitbekomme? Bin ich so voller Eigenem, so voller Ablenkung, dass ich Gott in meinem Leben übersehe? Überhöre?

Die meisten antworten viel zu eilig, wenn sie sich fragen, ob es einen Gott gibt. Sie sind so schrecklich schnell fertig mit Gott und glauben, das wäre eine Angelegenheit früherer Jahrhunderte oder für solche, die es nötig haben als eine Art Lebensersatzdroge. Sie sind so zu mit ihren vermeintlich richtigen Antworten, dass sie sich vielleicht nie wirklich die unabdingbar lebenswichtigen Fragen stellen.

Lebenswichtige Fragen:

Wer bin ich in dieser Welt? Woher komme ich? Wohin gehe ich? Gibt es einen Gott? Wie kann ich mehr über diesen Gott erfahren, wenn es ihn denn gibt? Und was will Gott von uns Menschen?

Gewiss, es ist nicht einfach! Allein, sich diesen Fragen einmal wirklich zu stellen ist schwer genug. Dann aber sich durchzukämpfen, durch die

vielen Behauptungen und Versprechungen von Pseudogöttern und lügnerischen Perspektiven. Dieser riesige Markt der religiösen Systeme und Alternativen, der Scharlatane, Götzen, Fanatiker und Fantasten. Das fällt schwer. Wem kann ich trauen? Wer hat Recht?

Das Angebot der Bibel

Die Bibel macht uns ein Angebot. Durch sie, - sagt sie - will Gott zu uns reden. Das behaupten gewiss auch viele andere. Und dennoch. Die Bibel ist etwas ganz besonderes. Wer mit der ehrlichen Bereitschaft anfängt in der Bibel zu lesen, am besten im Neuen Testament mit dem Johannes-evangelium, der findet Antworten auf seine Fragen, die ihm weiterhelfen. Das Reden Gottes ist leise, sehr leise. Ich brauche Zeit, ich brauche die ehrliche Bereitschaft zum Hören und ich brauche die Bereitschaft mir von Gott etwas sagen zu lassen. Es geht in der Bibel hauptsächlich um die Liebe Gottes zu uns Menschen. Es geht um Jesus Christus, der Mensch wurde, um uns aus unseren Nöten befreien zu können. Es geht darum, dass Christus in diese Welt gekommen ist, um für uns am Kreuz zu sterben. Das zu glauben und sich Gott anzuvertrauen, schenkt Ewiges Leben und Gemeinschaft mit Gott: Die Bibel sagt: **Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzig geborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.** (Johannesevangelium 3,16)